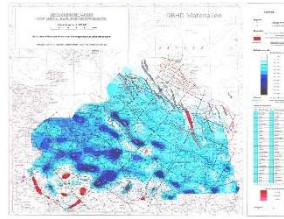


AG K-3

**Geodaten
in den Schritten 1 und 2:
Datenverfügbarkeit und
Datentransparenz (Praxis und
Best Practice), KI zur
Auswertung und
Visualisierung von Daten**



Verfasser : Dipl.-Ing. V. Goebel

Geodaten / Geologie-Daten / Bestands-Bohr-Daten

Die BGE hat noch NIE einen geologischen Schnitt gezeigt.
Die BGE hat noch NIE einen Bohrungs-Aufschluss gezeigt.
Die BGE hat noch NIE „Original Geologie-Daten“ gezeigt.

Eine schaffierte Fläche in der Draufsicht – wo, und wie groß, ist derzeit Stand der Dinge
Mit Ortsname, Geologienamen, Mächtigkeit und eine typisch ungenaue Tiefen-Angabe.

Geologie-Informationen gehen meist auf die Bohrungen der Erdöl- & Erdgas- Industrie
zurück, die in Ihrem Bohr-Spül-Schlamm geschaut hat, was man da gerade zerbohrt ...

Es gibt eine Bohrpunkte-Karte DE bei der BGR – aber man kann nichts damit anfangen
weil man nicht nach Bohrungen suchen kann die z. B. über 2.000 Meter Tiefe erreicht
haben. Tausende 2-3 Meter Bohrungen verstellen den Blick auf das Wesentliche. Das
ist schon das 2 te Mal, dass eine Datenbank der BGR sich als dünner Schwachsinn ent-
puppt ! Zwischen 2 tiefen Bohrungen interpoliert der Geologe dann mit Annahmen ...

Die Identifizierung und räumliche Beschreibung eines geologischen Phänomens ist
alles andere als einfach, und es gibt keinen Grund den BGE Geologen zu misstrauen.
Eine echte Gegenprüfung der BGE Teilgebiete ist mit dem 3D Geologie-Daten-Modell
von Niedersachsen möglich. Das funktioniert im 3D datentechnischen Sinne und zieht
die Endlager an wie Scheisse die Fliegen. - Eine zur Zeit beispielhafte 3D Anwendung.

Mecklenburg-Vorpommern zeigt uns seit 30 Jahren eindrucksvoll das das ganze Land
auf einer Steinsalz-Platte liegt, - verrät uns aber bis heute nicht in welchen Tiefen die
beginnt ? – M-V handelt damit gegen das Geologie-Daten Gesetz, und das Stand-AG.
Es ist schon lange hohe Zeit da mal eine Klage einzureichen. - Beste Geologie zu tief ?

Wenn wir alle Original-Geologie-Daten zu den 9 besten Standorten öffentlich haben,
bevor die Probe-Bohrungen zur Vertiefung und Bestätigung starten, wäre schon viel
gewonnen. – (Bohrungs-Aufschlüsse, Geologische Karten, Schnitte und Bohr-Kerne.)

Eine echte Daten-Transparenz wird es nie geben – Allein die Aufbereitung und Ver-
öffentlichung würde Jahre in Anspruch nehmen, und zu 99 % keinen echten Wert
für das Standort-Auswahl-Verfahren haben. Die 9 Standorte die aus den BGE Teil-
gebieten zu identifizieren waren genügen völlig – und auch das braucht ca. 1 Jahr.

Man kann auf Basis von Erdöl-Bohrungen kein Endlager bauen. – Es müssen immer
Probe-Bohrungen erfolgen. – Pro Standort dauert das ca. 2 Jahre bei 5 Bohrungen.
Alle 9 Standorte müssen parallel erbohrt werden. - Die Kapazität hat Deutschland.
Je eher die Probe-Bohr-Kampagne startet desto besser – Probe-Bohrungen JETZT !

KI = Künstliche Intelligenz zur Geologie-Daten Auswertung ?

Ich behaupte einfach mal kühn es gibt bisher gar keine Künstliche Intelligenz. Alexa !?

Es gibt eine milde Form von „Maschinen-Lernen“ für sehr begrenzte Aufgaben-Felder.

Damit ein Algorithmus – also eine Formel – eine EDV Handlungs-Vorschrift überhaupt tätig werden kann, muss die Datenmenge in einer maschinell auswertbaren Form vorliegen. Das wären in unserem Fall dann 20 x 20 x 20 Meter Teil-Stücke von denen die wesentlichen Parameter : Ort, Tiefe, Geologie bekannt sein müssten, damit man nach Interessen-Lage in den Daten suchen kann und die Software dann eine grosse Menge von z. B. Steinsalz-Kissen oder Tonstein-Trichtern zeigen kann. Die 3D Geologie-Daten Modelle von 3 Bundesländern sind da am nächsten dran. Aber 13 Bundesländer haben noch keine solchen räumlichen Datensätze – Da gehen wieder 3 bis 5 Jahre ins Land ...

Die BGE sucht ewig die falschen Geologien !
DBHD kennt die richtigen Geologien bereits

Wie kommt man von den 54 % der Landesfläche BRD zu den 0,00005 % die für Endlager benötigt werden ? Mit Erfahrung, mit genau Hinschauen, mit Vergleichen, mit Abwägen, mit menschlicher Intelligenz – Ing. Goebel hat in 10 Jahren ca. 18 Geologien genauer angesehen und konnte deshalb aus den BGE Teilgebieten relativ schnell 9 Standorte für die Probebohrungen empfehlen. DBHD = Tief, Trocken und Gas-Dicht verschließbar. – TIEF !

Für die BGE, die alles ab 300 Meter Tiefe für richtig hält, ist die Suche allerdings endlos ! Tausende von Möglichkeiten ! - Da hilft dann nur noch : Schichtmächtigkeit und Tiefe in die Auswahl zu nehmen ... Aber wer untief, nass und nicht gas-dicht bauen will, für den sind so viel Geologie-Flecken da, dass man „den Besten Standort“ nicht mehr genau abgrenzen kann weil am Ende ca. 100 gleichwertige Orte da sind. – Neue Endlos Diskussion.

Es gibt zu diesem Thema ja bereits eine ausführliche Anleitung „Hinweise zum Zwischen-Bereich .pdf“ die Sie als Teilnehmer der Fachkonferenz Teilgebiete bereits erhalten haben. Es gibt eine Ranking-Liste, die die „Keyfigures“ der Geologien, und natürlich auch die Teilgebiets-Nummern enthält. „Die im Ranking identifizierten Orte“ wurden in eine Deutschland Karte eingezeichnet. – Diese 9 Standorte kommen direkt aus den 54 % der BGE und sind **vor-rangig** durch die BGE und Landesgeologen zu prüfen. – Für diese ausgewählten Geologien sind alle verfügbaren Daten zu veröffentlichen, um zu erkennen, ob sich Probebohrungen (Kern-Bohrungen) dort wirklich lohnen. – Lesbar im Internet veröffentlichen.

Wünsche Ihnen einen schönen und erfolgreichen Tag. Machen Sie sich wegen Endlager keine übertriebenen Sorgen. DBHD ist das Gegenteil von der BGE Versager-Bauweise ...